

Sehr geehrter Herr Professor,

als ich kürzlich in Berlin war, sprach
 mit Frau Hanses Nink, mich mit
 folgendem Auftrage an Sie zu wenden:
 Könnte es Ihnen wohl möglich sein,
 falls Sie in nächster Zeit einmal
 wieder nach Berlin müßten, einen
 solchen Brief mit einem Absender
 nach Pflaum in unser Predigerse-
 minar zu überreichen zu einem Aus-
 spruch mit den Studierenden, die
 ganz Pfaffen und tollkühn auf si-
 chem stehen. Ich kann mir wohl
 denken, wie ungemein stark Ihre
 Arbeitsüberlastung und Inanspruch-
 nahme in dieser ungewöhnlichen Zeit
 ist. Aber ich trotzdem gerade in
 dieser Zeit Ihnen mit dieser Aufgabe
 kommen - was ich zu "normalen"
 Zeiten wohl kaum getan hätte - aber
 deshalb, weil ich weiß und immer

wieder sagen, in welche immer die
 Bewegung sich in der Jugend mehr ge-
 richtet haben, die sich der "Notwend" aber
 nicht die Härte bekennen, die man
 jetzt nötig hat. Ich weiß, wie es man
 da auf sich sein soll der "Apologien
 Kämpfe" macht, weil man sonst nicht
 mehr etwas für sich über sich, was irgend-
 eine Wirkung haben könnte und nicht
 mehr, es in der Arbeit noch weiter
 auszufallen. Man hat aber auch in
 dieser Situation der Jugend sehr
 einen anderen Menschen sehr nötig.
 Ich wieder sind von diesen ja hat-
 schäftlich nicht etwas, findet das man die
 ziemlich unbesonnen in der augenblickli-
 chen Opposition stellen sollte. Aber es
 sind sehr viele da, die jetzt sehr
 der Kämpfepolitik Faltung einen Sinn
 bekommen für das, was sie mit der
 Apologien Arbeit wollen, und man
 allmählich lernen, in der Lage, Stellung
 und Unterwerfung der Sache zu
 gehen. Es sind das wirklich ganz wenige,
 aber sie sind sehr da. Sie müßten
 noch mehr für sich noch mehr als
 ein sehr "Apologien Kämpfe". Eine
 gewisse "Flick" von Personen sammeln
 gegeben für den Tag. Das hat aber
 alles nicht, es wenigstens einmal
 mit der "Vereinigten Arbeit" geschehen,

wenn Sie ihnen nicht noch angedörten.
 In meinem Seminar ist das der Fall,
 der Glaube, nach d. d. Sagt also die Sache
 in der Kandidatur; die Notwendigkeit
 führen die verschiedenen Motive zusam-
 men, und dann sind noch 5 Kandid-
 daten, die besüßte nicht im Notwend-
 sind, weil von der "Lafayette" wird
 "Freigabe" folgt, von der Herr Lohmann
 sehr profun. Von diesen 5 Leuten
 ging die Aufforderung zu meiner An-
 frage aus. Ich bin auch davon davon
 lichte, nicht bloß einmal einen
 Absatz für ein Seminar von Ihnen
 selbst zu haben - Sie können Sie z. B.
 aus dem Katalog -, mögen Sie billige
 darüber Ihre äußerlichen Aussagen,
 daß Sie alle bereit waren, sofort
 das Fageld aufzubringen, bezw. die
 Vorrang des Fagelds von Lohmann
 nach Neuburg a. Rh., damit die
 geprüften Seminaristen für ein
 kleinen Fall von Fagelds Grund
 die Rechte, aber wenig irgend-
 welche Sperrung können also nicht
 der der Fall. Es war sofort das
 Fageld übermäßig zu zeigen. Und
 das will bei den finanziellen Verhältn.
 wissen der Kandidaten auf diese
 sagen.

Ich bitte, diesen Brief zu lesen und als
 private Anfrage zu betrachten, ob überhaupt
 Aussicht besteht, daß Sie sich etwa Anfang
 März noch einmal nach Berlin können,
 und ob Sie dann Neigung und Zeit fän-
 den, früher zu kommen. Wenn das der
 Fall wäre, dann könnte man sich über
 das übrige klar werden. Sie würden
 mich an den Direktor wenden. Sollten
 Sie Schwierigkeiten empfinden, so bleiben
 mir wenig Möglichkeiten, so anders zu
 machen (in Berlin), oder falls Sie zu
 sehr knapp bemessen ist, in Lauban oder
 Hoffort wegen der besseren Verbindung).
 So würde ich ganz darauf ankommen,
 welcher äußeren Ursachen Ihnen vorliegen
 wären, ob nicht ein kleinerer Ort
 etwa gleichgültiger gelegen, oder daß
 der ganze Ort der Ort bündeln, das auch
 immerhin nicht unwichtig wäre, aber
 gar ein Werk vor der Gemeinde - für
 für Kärnten nach Berlin zu betragen,
 oder sonst das eine als das andere.
 Falls eine Befragung im Innern ge-
 rade Kärnten, würde ich die Frage
 nach der "natürlichen Offenbarung" für
 wichtig halten. Hier wird den Kärntnern
 nicht gerade bei der Befragung und
 auch der "auch Artikel" von Hagen.
 Aber Willen Sie werden Sie auf jeden Fall
 ein Thema angeben.

Mit der Bitte, mir meine Anfrage nicht
 verzeihen zu wollen, verbleibe ich
 in ergebender Verehrung
 Ihr ergebener Anhänger P.